

## EDITORIAL



### EU-Wahl 2019

## EUROPA BRAUCHT EIN DEPONIERUNGSVERBOT FÜR UNBEHANDELTE SIEDLUNGSABFÄLLE UND EINE AMBITIONIERTE KUNSTSTOFFVERWERTUNG



### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

vom 23. bis zum 26. Mai wird das **Parlament der Europäischen Union** neu gewählt. Zu dieser wichtigen Weichenstellung für die Zukunft stellen wir uns die Frage, wie es um die Abfallentsorgung und die nachhaltige Sicherung natürlicher Ressourcen in Europa steht.

Aus Sicht des VBS muss sich die Bundesregierung in Brüssel hierzu insbesondere für ein **EU-weites Depositionsverbot von unbehandelten Siedlungsabfällen** einsetzen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auch auf die Kunststoffverwertung in Europa. Wie neue Studien zeigen, ist Deutschland in diesem Bereich Vorreiter, während die anderen EU-Staaten gerade im Bereich des **Kunststoff-Recyclings** deutlichen Nachholbedarf ausweisen.

Zugleich blicken wir auf eine ganze Reihe von Veranstaltungen zurück, bei denen sich der VBS im Dialog mit der Politik, Verwaltung, Wissenschaft und

Wirtschaft über die nötigen Veränderungen hin zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft ausgetauscht hat. In unserer Kategorie VBS im Dialog informieren wir Sie hierzu über das **Parlamentarische Frühstück des VBS und der Landtagsfraktion von B'90/Grüne** zum Thema der bayernweiten Einführung der Biotonne für jeden Haushalt. Zudem berichten wir über die Themen der **VBS-Regionsversammlungen 2019**, den Antrittsbesuch des VBS beim neuen Bayerischen Umweltminister **Thorsten Glauber** und unser Gespräch mit dem Umweltpolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion MdL **Eric Beißwenger**. Ebenso informieren wir über unserer Teilnahme an den **Landes-Parteitagen der Grünen und der CSU** zum Jahresauftakt und das Gespräch mit dem Umweltpolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion **Christoph Skutella**.

Eine gute Lektüre und frohe Ostern wünscht

Rüdiger Weiß, VBS-Geschäftsführer

## LESEN SIE ...



Forderung des VBS zur Europawahl  
>>> Seite 2



Kunststoffverwertung  
>>> Seite 3



VBS im Dialog  
>>> Seite 5





## Forderung des VBS zur EU-Wahl

# SCHLUSS MIT DRECKIG – EIN EU-WEITES DEPONIERUNGSVERBOT FÜR UNBEHANDELTE SIEDLUNGSABFÄLLE



Aus Sicht des VBS muss sich die Bundesregierung auf europäischer Ebene für ein Deponierungsverbot von unbehandelten Siedlungsabfällen einsetzen. Insbesondere die dramatisch hohen Deponierungsquoten in osteuropäischen Staaten sind traurige Belege dafür, wie

Ressourcen unnötig verschwendet werden und das Klima belastet wird.

### Deponierung in der EU

Von den 28 Unionsmitgliedstaaten erreichen lediglich Deutschland, Österreich, Schweden, Finnland, Dänemark, Belgien und die Niederlande das von der EU aufgestellte Ziel, bis 2035 weniger als 10 Prozent der Siedlungsabfälle zu deponieren. Nicht alle EU-Staaten achten bei der Müllentsorgung auf Umwelt und Ressourcen: Besonders in Süd- und Osteuropa wird immer noch ein Großteil der entstehenden Siedlungsabfälle deponiert.

### 626 Kilogramm pro Person

Als Siedlungsabfälle werden Abfälle aus privaten Haushalten und vergleichbaren Einrichtungen (wie z.B. Arztpraxen und Büros) sowie hausmüllähnliche Abfälle aus Gewerbe und Industrie bezeichnet. Außerdem gehören zu den Siedlungsabfällen auch Sperrmüll, Marktabfälle, Straßenkehricht, Bioabfälle sowie getrennt erfasste Wertstoffe wie Glas und Papier. Auch Fäkalien und Klärschlämme zählen dazu. 2016 sind in Deutschland 626 Kilogramm Siedlungsabfall pro Person angefallen.

### Ressourcenverschwendung in Europa

Diese enthalten auch nach dem Wegwerfen noch viele wertvolle Rohstoffe, welche beim Deponieren verloren gehen. Durch getrennte Erfassung im Haushalt können Wertstoffe dem Recycling zugeführt werden. Beim Restmüll nutzt man durch thermische Verwertung den im Abfall enthaltenen Energiegehalt. In Deutschland werden nur die aus diesen Behandlungen übrig bleibenden Reste deponiert. 2016 lag die Recyclingquote von Siedlungsabfällen in Deutschland bei 67,1 Prozent (Statistisches Bundesamt). Der Anteil der deponierten Siedlungsabfälle betrug dabei ein Prozent. Zum Vergleich: In Rumänien wurden 2016 lediglich 16 Prozent der anfallenden Siedlungsabfälle recycelt und 80 Prozent unbehandelt in Deponien abgelegt.

### Umweltbelastung Deponierung

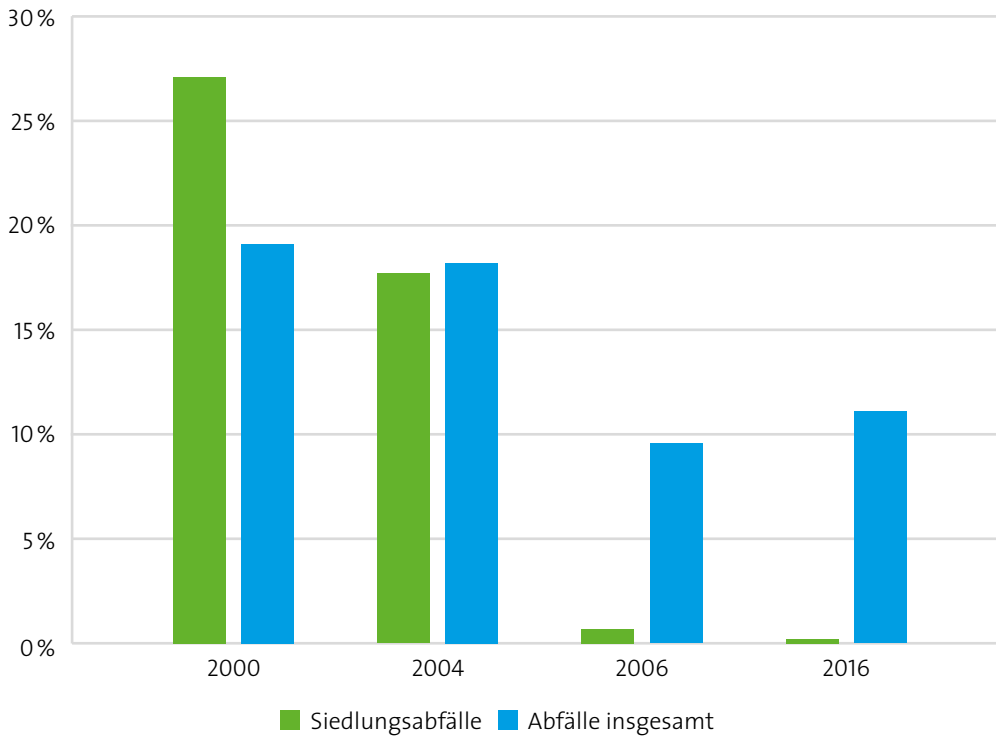
Die Deponierung von Siedlungsabfällen ist mit einem großen Aufwand verbunden. Es gibt zahlreiche Richtlinien, welche beachtet werden müssen und dem Umweltschutz dienen. Intensive langfristige Kontrollen und Nachsorge bis zu 30 Jahren nach Schließung der Deponie sind nötig. Trotz Maßnahmen zur Abdichtung können Sickerwässer entstehen. Hierbei kann es auch zu Grundwasserverunreinigungen kommen. Auf Deponien können sich klimaschädliche Gase bilden. Neben der Geruchsbelästigung für die Anwohner kann es zu weiteren Umweltbelastungen kommen. Generell ist das Reaktionsverhalten des Abfalls – einmal deponiert – sehr schwer zu beeinflussen.

## Handlungsbedarf

Ein Engagement der Bundesregierung auf europäischer Ebene ist wichtig, um auf Dauer eine Veränderung in der EU herbeizuführen. Die bestehenden Ziele

sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Um aber langfristig Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, müssen alle Mitgliedstaaten ihre Entsorgungspolitik anpassen.

## Deponierungsquoten in Deutschland



\*Quelle: Berechnung des Umweltbundesamtes (12/2018) auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Abfallbilanz, verschiedene Jahrgänge; (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/ablagerungsquoten-derhauptabfallstroeme#textpart-1>)

## Kunststoffverwertung

### VORREITER DEUTSCHLAND

Europa versinkt in Plastik: 25 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle produziert die EU-Bevölkerung durchschnittlich pro Jahr – Tendenz steigend. Aufgrund dieser Entwicklung haben wir uns in der Ausgabe 03/2018 des Politikbriefs genauer mit der im Januar 2018 beschlossenen Plastikstrategie der EU-Kommission beschäftigt. Diese verfolgt das Ziel, durch Vermeidung (bei Herstellung und Konsum), besseres Recycling und verstärkte Wiederverwertung den Berg von Kunststoffabfällen deutlich zu reduzieren. Doch wie sieht eigentlich die Situation in Deutschland aus?

Die Plastics Europe Market Research Group hat im Jahr 2018 eine Studie veröffentlicht, die gezeigt hat, dass Deutschland 24,6 Prozent der gesamten Plastiknachfrage der EU (inklusive Schweiz und Norwegen) ausmacht. Mit weitem Abstand hinter dieser Spitzenposition folgten Italien (14 Prozent), Frankreich (9,6 Prozent) und Spanien (7,7 Prozent). Ist Deutschland deswegen der Plas-



tikmüll-Sünder Nummer eins in Europa? Mitnichten! Laut einer aktuellen Studie wurden in Deutschland im Jahr 2017 von insgesamt 6,15 Millionen Tonnen Kunststoffabfällen 6,11 Millionen Tonnen verwertet (99,4 Prozent). Gerade einmal rund 40.000 Tonnen (0,6 Prozent) wurden hingegen beseitigt bzw. deponiert – was einer Verbesserung um 77 Prozent in den letzten 10 Jahren entspricht. Die Recyclingrate (inkl. werkstoffliches und rohstoffliches Recycling) für Post-Consumer-Abfälle betrug 39 Prozent – eine Steigerung um 76 Prozent in den letzten 10 Jahren. Zum Vergleich: die Plastics Europe kam zu dem Ergebnis, dass in Europa gerade einmal 31,1 Prozent der Kunststoffabfälle recycelt werden, während erschreckende 27,3 Prozent immer noch deponiert werden. Deutschland gehört zudem zu einer Minderheit der Staaten, die ein Deponierungsverbot für Kunststoffe beschlossen hat.

Im Bereich der Plastikverpackungen hat die EU-Kommission sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 eine Recycling-Quote von 50 Prozent zu erreichen. Neben Tschechien ist Deutschland seit 2016 mit einer Quote von exakt 50 Prozent der einzige europäische Staat, der diese Quote bereits erfüllt – bei einem europäischen Schnitt von 40,8 Prozent. In zahlreichen wohlhabenden EU-Mitgliedsländern (z.B. Dänemark, Frankreich oder Finnland) liegt diese Quote hingegen weiterhin unter 30 Prozent.

Die Aussage, dass Deutschland massiv Plastikabfälle ins Ausland exportiert, ist ebenso falsch. Der Export-Überhang aller Kunststoffabfälle betrug insgesamt gerade einmal 0,59 Millionen Tonnen im Jahr 2017 und im Bereich der Post-Consumer-Abfälle 0,71 Millionen Tonnen. Dies bedeutet, dass in Deutschland sogar mehr Produktions- und Verarbeitungsabfälle importiert als exportiert werden.

## Wenn die Verpackung zu Abfall wird

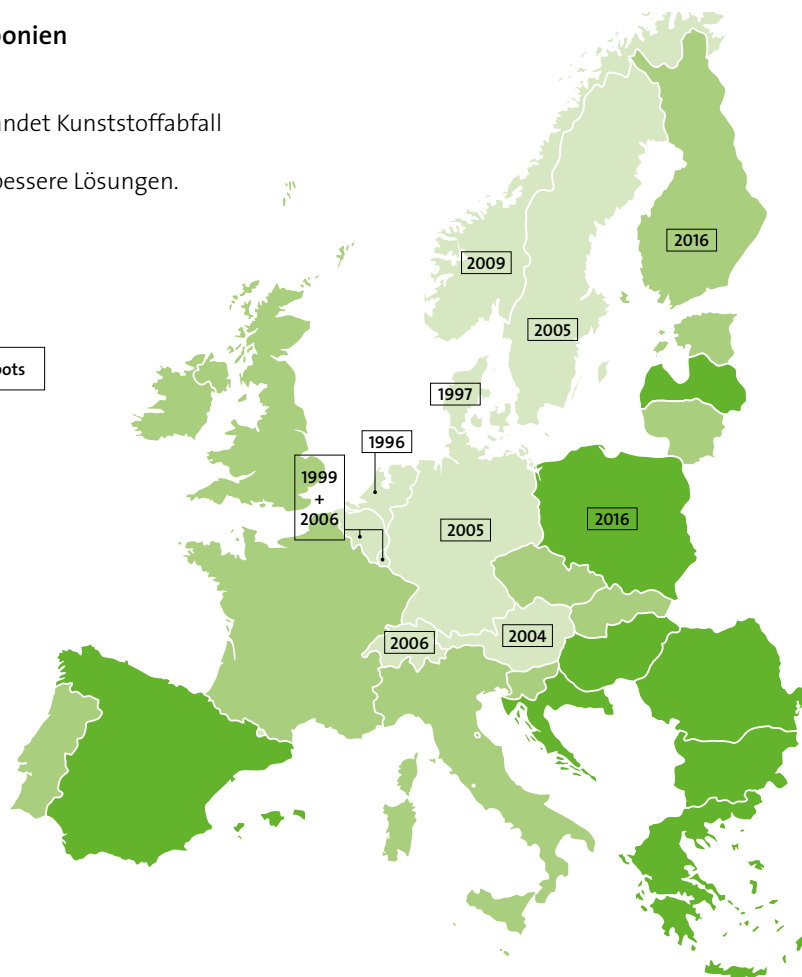
### Kunststoffabfälle auf Deponien

(Daten von 2014)

In vielen Ländern Europas landet Kunststoffabfall immer noch auf Deponien. Einige Länder haben jedoch bessere Lösungen.

- Über 50%
- 10 bis 50%
- unter 10%

Inkrafttreten des Deponierungsverbots



## VBS IM DIALOG

### Grüne und VBS fordern gemeinsam die Umsetzung der Einführungspflicht der Biotonne für jeden Haushalt

Die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und der VBS haben bei einem Parlamentarischem Frühstück am 4. April 2019 ihre Forderung nach der Biotonne für alle erneuert. VBS-Präsident Otto Heinz betonte in diesem Zusammenhang, dass niemand seinen Biomüll zum Wertstoffhof fährt und dieser somit viel zu häufig in den kommunalen Verbren-



MdL Rosi Steinberger mit BDE-Präsident Peter Kurth (r.) und VBS-Präsident Otto Heinz

nungsanlagen landet: „Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sollte im Sinne des Klima- und Ressourcenschutzes endlich ernst genommen und umgesetzt werden, indem jedem Bürger in Bayern ein direkter Zugang zu einer Biotonne ermöglicht wird.“ Die Vorsitzende des Umweltausschusses im Bayerischen Landtag, MdL Rosi Steinberger, erinnerte daran, dass „eine gut gefüllte Biotonne ca. 36 Kilowattstunden Energie liefert“. Im Rahmen des Treffens wurde zudem darüber gesprochen, welche Konsequenzen sich für die Industrie aus dem seit Januar 2019 geltenden neuen Verpackungsgesetz ergeben, um den Anteil des verwertbaren Hauptmaterials auf deutlich über 90 Prozent des Gesamtgewichts der Verpackung zu steigern.

### VBS-Regionsversammlungen 2019

Der VBS hielt am 28. und 29. März 2019 seine traditionellen Regionsversammlungen ab. Ein Schwerpunkt war in diesem Jahr das Thema Fachkräftemangel, insbesondere im Bereich LKW-Fahrer. Der VBS hat vor Kurzem eine Kampagne gestartet, um potenzielle Interessenten auf die Vorteile einer Beschäftigung in der privaten bayerischen Entsorgungswirtschaft hinzuweisen. Die Initiative „Werde Kreislaufpilot“ macht unter dem Motto „Teil des Kreislaufs“ darauf aufmerksam, dass es längst nicht mehr nur darum

geht, Müll abzuholen und auf der Deponie abzuladen: „Kreislaufpiloten liefern hochwertige Rohstoffe an die Industrie und führen sie somit dem Recycling-Kreislauf zu“, betonte VBS-Präsident Otto Heinz.

### Antrittsbesuch bei Umweltminister Thorsten Glauber

VBS-Präsident Otto Heinz und VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß hatten am 20. Februar 2019 die Möglichkeit zu einem ersten Gedankenaustausch mit Umweltminister Thorsten Glauber. Themen waren hierbei u.a. die Getrenntsammlung von Bioabfällen, fairer Wettbewerb und das neue Verpackungsgesetz. Am Ende des Gesprächs sprach Präsident Otto Heinz eine Einladung für die Jahrestagung 2019 aus. Diese wird im Oktober diesen Jahres im Bezirk Schwaben stattfinden.



Staatsminister Thorsten Glauber mit VBS-Präsident Otto Heinz (r.) und VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß (l.)

### Gespräch mit CSU-Umweltsprecher Eric Beißwenger

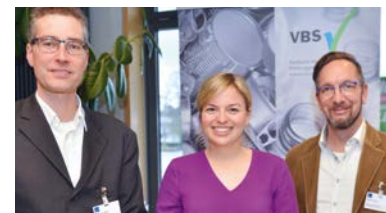
Am 7. Februar 2019 führten Präsident Otto Heinz und Geschäftsführer Rüdiger Weiß ein Gespräch mit dem Umweltpolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion MdL Eric Beißwenger. Themen hierbei waren: flächendeckende Erfassung von Bioabfällen, fairer Wettbewerb, neues Verpackungsgesetz und Deponiekapazitäten in Bayern für mineralische Abfälle. MdL Eric Beißwenger vertritt den Stimmkreis Lindau/Sonthofen und ist stv. Vorsitzender des Umweltausschusses im Bayerischen Landtag.



MdL Eric Beißwenger (r.) mit VBS-Präsident Otto Heinz (l.) und VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

### VBS als Aussteller beim Parteitag der Grünen in Bad Windsheim

Regionssprecher Stefan Böhme und Geschäftsführer Rüdiger Weiß haben den Grünen-Parteitag am 5. Februar 2019 in Bad Windsheim dazu genutzt, in Gesprächen mit Delegierten aktuelle Branchenthemen zu diskutieren. Gäste am VBS-Stand waren u.a. die Fraktionsvorsitzenden MdL Katharina Schulze und MdL Ludwig Hartmann, MdB Dieter Janecek, MdB Ekin Deligöz, die Vorsitzende des Umweltausschusses im Bayerischen Landtag MdL Rosi Steinberger und die beiden Landesvorsitzenden Sigi Hagl und Eike Hallitzky. Letztgenannter bleibt Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen Bayern.



MdL Katharina Schulze mit VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß (l.) und Regionssprecher Stefan Böhme (r.)

## VBS als Aussteller beim CSU-Parteitag in München

Geschäftsführer Rüdiger Weiß hat mit den Delegierten des CSU-Parteitags am 21. Januar 2019 in München u.a. über faireren Wettbewerb zwischen



Bundeminister Andreas Scheuer (l.) und VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

Kommunalbetrieben und Privatwirtschaft geredet und sie auf die (unzureichende) Umsetzung der Getrenntsammlungspflicht von Bioabfällen in Bayern hingewiesen. Der Parteitag wählte Ministerpräsident Dr. Markus Söder zum neuen CSU-Vorsitzenden

und Bundesinnenminister Horst Seehofer zum CSU-Ehrenvorsitzenden. Ein weiterer Höhepunkt des Parteitags war die Rede von MdEP Manfred Weber, Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei, für die anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament. Die CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer hielt ein Grußwort.

## Gespräch mit FDP-Umweltsprecher Christoph Skutella

Geschäftsführer Rüdiger Weiß führte ein Gespräch mit dem Weidener Landtagsabgeordneten MdL Christoph Skutella, Umweltpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Dabei ging es um folgende Themen: fairer Wettbewerb zwischen kommunaler und privater Entsorgungswirtschaft, flächendeckende Biotonne, neues Verpackungsgesetz und begrenzte Deponiekapazitäten für mineralische Abfälle. Darüber hinaus wurde die schwierige Situation im Bereich der gemischten Gewerbeabfälle angesprochen. Hier wird immer deutlicher, wie knapp die bestehenden MVA-Kapazitäten in Bayern sind.



VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß und Landtagspräsidentin Ilse Aigner



MdL Christoph Skutella (l.) und VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

## Save the Date

## TERMINE

- VBS-Nassabfalltreffen: 8. Juli 2019
- VBS-Jahrestagung: 18./19. Oktober 2019

### Immer auf dem neuesten Stand – mit dem VBS auf Facebook und Twitter!

Hier finden Sie laufend Neuigkeiten zu unserer Verbandsarbeit und unseren Veranstaltungen sowie aktuelle Brancheninformationen. Schauen Sie rein – wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!



## Impressum

**Verband der Bayerischen  
Entsorgungsunternehmen e.V.**  
Kreislaufwirtschaft und Städtereinigung

Haus der Bayerischen Wirtschaft  
Max-Joseph-Str. 5, 80333 München  
Tel. (0 89) 76 70 01 70  
Fax (0 89) 76 70 01 72  
E-Mail: info@vbs-ev.bayern  
www.vbs-ev.bayern

